

Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzbereiche und Handlungskompetenzen Bekleidungsgestalter/in EFZ

Handlungs- kompetenzbereiche	Berufliche Handlungskompetenzen			
1 Entwickeln und Gestalten von Modellen	1.1 Individuellen Kundenwunsch analysieren und dokumentieren Bekleidungsgestalter/innen analysieren den Kundenwunsch fach- und adressatengerecht und dokumentieren die Kundenbedürfnisse nachvollziehbar. Sie nutzen dabei ihre Kenntnisse und ihr Verständnis in Modegeschichte sowie Farb- und Stilberatung und benutzen die Fachsprache.	1.2 Individuelle Modelle gestalten und entwickeln Bekleidungsgestalter/innen entwickeln mögliche Silhouetten des Modells, bestimmen das geeignete Material und erstellen einen Kostenvoranschlag. Sie führen das Verkaufs- und Beratungsgespräch überzeugend und planen die weiteren Arbeiten zielorientiert und effizient.	1.3 Individuellen Schnitt erstellen Bekleidungsgestalter/innen erstellen einen Grundschnitt mit vorhandenen Grössenmassen gemäss Grösstentabellen und passen einen vorhandenen Standardschnitt auf die Masse des Kunden fachgerecht an.	1.4 Eigenes Modell in einen vorgegebenen Kollektionsrahmen integrieren und realisieren Bekleidungsgestalter/innen entwickeln im Rahmen eines persönlichen kreativen Entwicklungsprozesses ein Kollektionskonzept, entwerfen ein eigenes Modell und realisieren dieses in ihrem Lehrbetrieb. Sie präsentieren das Modell überzeugend und adressatengerecht.
2 Herstellen von Bekleidungsstücken	2.1 Arbeitsplatz einrichten und Arbeiten vorbereiten Bekleidungsgestalter/innen legen die Betriebsmittel fest und machen die Nähmaschinen sowie die Bügel-, Dampf- und Fixieranlagen und Zuschneidemaschinen betriebsbereit. Sie stellen Materialien und Zubehör bereit und kontrollieren sie.	2.2 Materialien zuschneiden Bekleidungsgestalter/innen übertragen Schnittmuster, Schablonen oder Lagebilder auf Material und schneiden die Materialien fachgerecht zu.	2.3 Zugeschnittenes Material verstärken und fixieren Bekleidungsgestalter/innen verstärken oder fixieren zugeschnittene Teile mit klebender oder nicht klebender Einlage und sichern die Nähte fachgerecht.	2.4 Schnittteile verbinden Bekleidungsgestalter/innen verbinden zugeschnittene Teile maschinell und nähen von Hand fachgerecht und mit hoher Qualität. Sie vermeiden dabei gesundheitsschädliche Zwangs- und Fehlhaltungen.
	2.5 Bekleidungsteile bügeln und Form geben Bekleidungsgestalter/innen geben einzelnen oder ganzen Bekleidungsteilen eine Form und bügeln zwischen den Arbeitsschritten wie auch die fertigen Bekleidungen fachgerecht.	2.6 Bekleidungsstücke herstellen und Qualität kontrollieren Bekleidungsgestalter/innen stellen Bekleidungsstücke nach Modellen selbständig und fachgerecht her. Sie führen Anproben durch und nehmen Zwischenkontrollen und die notwendigen Korrekturen und Anpassungen vor. Sie nehmen die Endkontrolle pflichtbewusst vor und beurteilen abschliessend die Qualität.		

Handlungs-kompetenzbereiche	Berufliche Handlungskompetenzen			
3 Sicherstellen der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes	3.1 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sicherstellen Bekleidungsgestalter/innen erkennen Gefahren bei der Arbeit, kennen die Schutzziele und Massnahmen der EKAS-Branchenlösung 7 und stellen die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz vorschriftsgemäss sicher.	3.2 Umweltschutz sicherstellen Bekleidungsgestalter/innen stellen selbständig und vorschriftsgemäss den Umweltschutz mit geeigneten Massnahmen sicher.		

Handlungskompetenzbereich 1 - Entwickeln und Gestalten von Modellen

Das individuelle Entwickeln und Gestalten von Modellen stellt eine wichtige Grundlage dar, um für die Kundinnen und Kunden wie auch für Kollektionen überzeugende und kreative Bekleidungen qualitativ hochwertig herstellen zu können.

Bekleidungsgestalter/innen analysieren und dokumentieren den individuellen Kundenwunsch. Sie gestalten und entwickeln individuelle Modelle. Sie führen das Verkaufs- und Beratungsgespräch überzeugend und planen die weiteren Arbeiten zielorientiert und effizient und erstellen den Schnitt.

Sie integrieren und realisieren eigene Modelle in einen vorgegebenen Kollektionsrahmen kreativ und präsentieren diese überzeugend.

Handlungskompetenz 1.1 – Individuellen Kundenwunsch analysieren und dokumentieren

Bekleidungsgestalter/innen analysieren den Kundenwunsch fach- und adressatengerecht und dokumentieren die Kundenbedürfnisse nachvollziehbar. Sie nutzen dabei ihre Kenntnisse und ihr Verständnis in Modegeschichte sowie Farb- und Stilberatung und benutzen die Fachsprache.

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.1.1 Modegeschichte, Modetrends und Kundentypen verstehen Bekleidungsgestalter/innen erklären die wichtigsten Besonderheiten der Geschichte der Bekleidung für die Stilepochen ab dem 20. Jahrhundert bis heute. Sie zeigen die wichtigsten Modeströmungen und ihre Vertreter auf. Dabei erklären sie den Einfluss von: <ul style="list-style-type: none"> - Politik - Wirtschaft - Lebensstil und –philosophie 	Geschichtlicher Überblick der Mode ab dem 20. Jahrhundert und deren Einfluss auf die aktuelle Mode und Trends. wichtigste Modeschöpfer: Ch. F. Worth, Poiret, Chanel, Schiaparelli, Dior, Saint Laurent, Mary Quant, Vivienne Westwood, Jean Paul Gaultier, Miyake, Valentino, Versace Modeströmungen: Befreiung vom Korsett Charleston- Look New Look Mini-Midi-Maxi Flower-Power Punk Yuppies Purismus-Minimalismus	Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln	20	3
		- strukturieren und interpretierender Informations- und Kommunikationsstrategie - recherchieren Kreativitätstechniken	20	4

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>Sie beschreiben unterschiedliche Kundentypen anhand der folgenden Merkmale:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Persönlicher Stil (klassisch, puristisch, romantisch, extravagant, dramatisch, sportlich, lässig und leger) - Körperproportionen (K2) 	<p>Die Lernenden deuten die Modeströmungen und Stilepochen.</p> <p>Sie ordnen anhand von Bildern, Medien und bekannten Persönlichkeiten die Merkmale der verschiedenen Stiltypen zu.</p> <p>Sie beschreiben die individuellen Körperproportionen und die verschiedenen Silhouetten.</p>			
<p>1.1.2 Kundenwunsch analysieren und dokumentieren</p> <p>Bekleidungsgestalter/innen führen Kundengespräche mit den folgenden Schritten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kundinnen und Kunden freundlich empfangen - Kundendaten und Kundenanliegen mit geeigneten Fragestellungen erfassen - Der Kundschaft aktiv und empathisch zuhören - Die Kundenanliegen nachvollziehbar dokumentieren und visualisieren 	<p>Die Lernenden planen, koordinieren das Kundengespräch schriftlich und führen es durch.</p> <p>Die Lernenden können in einem Rollenspiel ein Kundengespräch zielorientiert und freundlich durchspielen.</p> <p>Sie sind sich der Wirkung ihrer Sprache und ihrer Haltung sowie ihres Erscheinungsbildes auf die Kundin bewusst.</p> <p>Sie können die Fragetechnik der offenen, geschlossen und der Suggestivfrage gezielt einsetzen. Sie reagieren angemessen auf Kundenanliegen.</p> <p>Sie interpretieren das Kundengespräch und halten es schriftlich fest. Sie dokumentieren im Sinne von Notizen machen und anhand von Journalbildern.</p> <p>Anhand des Kundengesprächs visualisieren sie einen oder mehrere Vorschläge mit Hilfe von Journalbildern.</p>	<p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - koordinieren - dokumentieren <p>Informations- und Kommunikationsstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren <p>Kreativitätstechniken</p>	20	1

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>Dabei nutzen sie die folgenden Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kundentypen und ihre spezifischen Anforderungen (Proportionen, Stil, Mode) - Kommunikationsquadrat (4 Ohren-/Schnäbel-Modell) - Regeln der Gesprächsführung (aktiv zuhören) - Verbale und nonverbale Kommunikation - Stil (klassisch, puristisch, romantisch, extravagant, dramatisch, sportlich, lässig und leger) <p>(K4)</p>		<p>Kommunikationsfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - adäquate nonverbale Sprache (Mimik, Gestik), - Fragetechniken, - aktiv zuhören <p>Konfliktfähigkeit</p> <p>Umgangsformen und Auftreten</p> <p>Teamfähigkeit</p>		

Handlungskompetenz 1.2 – Individuelle Modelle gestalten und entwickeln Bekleidungsgestalter/innen entwickeln mögliche Silhouetten des Modells, bestimmen das geeignete Material und erstellen einen Kostenvoranschlag. Sie führen das Verkaufs- und Beratungsgespräch überzeugend und planen die weiteren Arbeiten zielorientiert und effizient.				
Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.2.1 Gesetzmässigkeiten der Farbenlehre erklären Bekleidungsgestalter/innen erklären die folgenden Aspekte und Zusammenhänge der Farbenlehre: - Farbkreis - Licht und Farbe - Farbkontraste - Farbharmonien - Farbsymbolik - Farbpsychologie (K2)	Die Lernenden erklären die Gesetzmässigkeiten der Grundlagen der Farbenlehre nach Johannes Itten. - Farbkreis (12 teilig) - Licht und Farbe (Subtraktive und Additive Farbmischung) - Farbkontraste (Hell-Dunkel, Komplementär, Kalt-Warm, Qualität und Quantitätskontrast) - Farbharmonien (Farbpalette) - Farbsymbolik (Religion, Kultur, Gesellschaft) - Farbpsychologie (Charakter der Farbe) Sie bestimmen die Gesetzmässigkeiten der Farbenlehre anhand von verschiedenen Beispielen. Sie mischen den Farbkreis und verschiedene Farbkontraste anhand unterschiedlicher Aufträge. Sie erklären die Farbsymbolik von Religion, Kultur und Gesellschaft in eigenen Worten. Anhand aktueller Beispiele beschreiben sie die Bedeutung der Farbpsychologie.	Arbeitstechniken und Problemlösen - strukturieren - Übersicht erhalten Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln Kreativitätstechniken - entwerfen, entwickeln, verbinden Eigenverantwortliches Handeln	20	3

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>1.2.2 Kundenwünsche visualisieren und Modellvorschläge und Detaillösungen präsentieren</p> <p>Bekleidungsgestalter/innen erklären den Aufbau und die Proportion einer Kopf- und Körperfigurine.</p> <p>Sie erstellen Kopf- und Körperfigurinen, skizzieren und kolorieren Modellvorschläge und Detaillösungen gemäss den Kundenwünschen und den Gesetzmässigkeiten der Farbenlehre.</p> <p>Sie begründen die Modellvorschläge nachvollziehbar und präsentieren sie überzeugend. (K5)</p>	<p>Die Lernenden zeichnen die Proportionen einer Figurine nach Vorlage der Acht- oder Neun-Kopf Einteilung.</p> <p>Modezeichnung</p> <p>Sie zeichnen und skizzieren Kleidungsstücke und Basics wie Jupes, Hosen, Blusen, Jacken, Mäntel, Kleider auf vorgefertigten Figurinen und kolorieren die Skizzen.</p> <p>Sie zeichnen und skizzieren verschiedene Accessoires, insbesondere Kopfbedeckungen.</p> <p>Sie stellen zeichnerisch verschiedene Materialien und ihre Strukturen, Oberfläche, Dichte so wie verschiedener Musterungen und Applikationen dar.</p> <p>Sie ergänzen ihre Skizzen mit Stichworten zu Materialien und Schnitttechnik.</p> <p>Technisches Zeichnen</p> <p>Sie erstellen Technische Zeichnungen von Kleidungsstücken, insbesondere Vorderansichten, Rückenansichten, Kragen, Taschen und Details.</p> <p>Sie ergänzen die Skizzen mit den Fachbegriffen von Schnittteilen und Schnittlinien.</p> <p>Die Lernenden setzen die Techniken der Modezeichnung (Verkauf) und der Technischen Zeichnung (Schnittableitung) gezielt ein.</p>	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <ul style="list-style-type: none"> - dokumentieren <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Kreativitätstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen, entwickeln, verbinden <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p>	<p>20</p> <p>20</p> <p>20</p>	<p>2</p> <p>4</p> <p>6</p>

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>1.2.3 Fasern erklären Bekleidungsgestalter/innen beschreiben die folgenden Eigenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feuchtigkeitsaufnahme - Beschaffenheit (grob, fein) - Elastizität - Reissfestigkeit - Haltbarkeit - Brennbarkeit - Isolationsvermögen - Pflegeeigenschaften - Spezifisches Gewicht <p>der folgenden Fasern und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - tierische Fasern - pflanzliche Fasern - Chemiefasern (Synthetics und Zellulosefasern) (K2) 	<p>Die Lernenden erklären die Unterschiede und Merkmale der zwei Schafrassen und haben Kenntnisse von deren Schur. Sie schildern, was unter Schurwolle und Lammwolle verstanden wird. Sie können die Beschaffenheit interpretieren. Sie definieren die Eigenschaften und die Pflege und erklären die Eigenschaften der verschiedenen Haare.</p> <p>Wolle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merinoschaf - Cheviotschaf - Gewinnung (K1) - Schurwolle / Lammwolle - Beschaffenheit - Eigenschaften - Pflege <p>Haare (nur Beschaffenheit und Pflegeeigenschaften)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kamel - Kaschmirziege - Angorakaninchen - Rosshaar <p>Die Lernenden erklären die Seidenraupenzucht sowie die Gewinnung der Filamente durch Abhaspeln. Sie können die Unterschiede der Seidenqualitäten erklären und deren Beschaffenheit interpretieren. Die Lernenden definieren die Eigenschaften und die Pflege.</p>	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturieren <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Lernstrategien für ein lebenslanges Lernen</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p> <p>Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln</p>	<p>20</p> <p>20</p>	<p>3</p> <p>4</p>

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
	<p>Die Lernenden formulieren die Unterschiede der Tussah- und Maulbeerseide in der Seidenraupenzucht sowie die Unterschiede und Beschaffenheit am Gewebe.</p> <p>Die Lernenden definieren die Eigenschaften und die Pflege.</p> <p>Maulbeerseide</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seidenraupenzucht - Qualitäten - Gewinnung (K1) - Beschaffenheit - Eigenschaften - Pflege <p>Tussahseide</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seidenraupenzucht - Beschaffenheit - Eigenschaften - Pflege <p>Die Lernenden erklären wie die Baumwolle aus der Frucht entsteht, sie interpretieren die Wichtigkeit der Bio-Baumwolle. Die Lernenden schildern die Gewinnung der Fasern und können ihre Beschaffenheit erläutern. Die Lernenden definieren die Eigenschaften und die Pflege.</p> <p>Baumwolle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frucht - Bio-Baumwolle - Gewinnung (K1) 			

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
	<ul style="list-style-type: none"> - Beschaffenheit - Eigenschaften - Pflege <p>Die Lernenden schildern die Gewinnung der Flachs- und Ramiefaser aus dem Stängel (ohne Arbeitsschritte) und sie erläutern die Beschaffenheit der Fasern. Die Lernenden definieren die Eigenschaften und die Pflege.</p> <p>Flachs/Ramie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflanze - Gewinnung (K1) - Beschaffenheit - Eigenschaften - Pflege <p>Die Lernenden nennen die Ausgangsstoffe sowie die Herstellungsformen mit den entsprechenden Handelsbezeichnungen. Die Lernenden definieren die Eigenschaften und die Pflege.</p> <p>Zellulose Chemiefasern</p> <p>Viskose, Cupro, Acetat/Triacetat, Modal, Lyocell, Bambus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgangsstoff - Herstellungsformen - Handelsbezeichnung - Eigenschaften - Pflege 			

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
	<p>Synthetische Chemiefasern</p> <p>Polyamid, Polyester, Polyacrylnitril, Polyvinylchlorid, Polyurethan, Polypropylen, Polytetrafluoräthylen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgangsstoff - Herstellungsformen - Handelsbezeichnung - Eigenschaften - Pflege <p>Die Lernenden erklären die Trag- und Pflegeeigenschaft, die Optik und die Rentabilität von Mischungen.</p> <p>Die Lernenden können die jeweiligen Qualitätszeichen darstellen und kennen die Abkürzungen der Rohmaterialien/Fasern.</p>			
<p>1.2.4 Flächengebilde und Felle bestimmen Bekleidungsgestalter/innen beschreiben die textilen Flächengebilde und Felle anhand der folgenden Kriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bindung / Herstellung - Verwendung / Einsatz - Funktionalität - Pflegekennzeichnung und -anforderungen 	<p>Die Lernenden entwickeln mit Hilfe des Bindepunktes die drei Grundbindungen. Bei den Flächengebilden bestimmen sie die Grundbindungen.</p> <p>Sie erklären die Merkmale eines Jacquardgewebes.</p> <p>Die Lernenden setzen die Formen der Herstellung von Maschenwaren in Beziehung zu fertigen Kleidungsstücken.</p> <p>Sie erklären die wesentlichen Unterschiede von Geweben, Geflechten und Filz.</p> <p>Die Lernenden erklären die Herstellung von Filz.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bindepunkt - Leinwandbindung - Köperbindung - Satinbindung 	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p>	<p>20</p> <p>20</p> <p>20</p>	<p>3</p> <p>4</p> <p>6</p>

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<ul style="list-style-type: none"> - Bügeleigenschaften - Trageigenschaften <ul style="list-style-type: none"> - Griff - Fall - Physiologie - Volumen - Elastizität - Optik - einschlägige Labels / Zertifizierungen <p>Sie erkennen Flächengebilde und Felle und bestimmen deren Qualitätsmerkmale. (K5)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Jacquardweberei - Formen der Herstellung von Maschenware - Geflechte - Filz <p>Die Lernenden ordnen die Textilveredlungen den verschiedenen Materialien zu und erkennen, welche Veredlungsverfahren die Flächengebilde durchlaufen haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbehandlung ¹⁾ - Färben¹⁾ - Drucken¹⁾ - Mechanische / Chemische Ausrüstung ¹⁾ - Leder/Felle ¹⁾ <p>Die Lernenden leiten die Verwendung der verschiedenen Textilien aufgrund der spezifischen Eigenschaften ab.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewebe - Geflechte - Maschenware - Faserverbundstoffe - Flächenverbundstoffe - Stickerei¹⁾ - Spitzen - Knöpfe - Felle <p>Sie leiten die Funktionalität der verschiedenen Textilien aufgrund des</p>	<p>Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln</p> <p>¹⁾ Siehe separate Liste</p>		

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
	<p>Rohmaterials sowie der Herstellung ab.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktions- und Schutztextilien <p>Die Lernenden entwerfen zu den Textilien die Pflegeetiketten nach den spezifischen Pflegeanforderungen. Sie können die Bügeleigenschaften der verschiedenen Flächengebilde unter Berücksichtigung des entsprechenden Rohmaterials/der Fasern ableiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tierische Fasern - Pflanzliche Fasern - Chemiefasern - Knöpfe - Leder/Felle <p>Die Lernenden können die unterschiedlichen Trageigenschaften der Flächengebilde mit dem Rohmaterial und der Textilveredlung in Beziehung setzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewebe - Maschenware - Faserverbundstoffe - Flächenverbundstoffe <p>Sie unterscheiden die Optik der verschiedenen Flächengebilde und Felle</p>			

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
	<p>aufgrund ihrer Herstellung und Veredlung sowie des Rohmaterials.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewebe - Geflechte - Maschenware - Faserverbundstoffe - Flächenverbundstoffe - Stickerei - Spitzen - Felle <p>Sie nennen einschlägige, zertifizierte und aktuelle Labels¹⁾</p> <p>Sie ordnen die Fachnamen den Stoffen, Flächengebilde und Knöpfen zu.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Baumwollstoffe¹⁾ - Wollstoffe¹⁾ - Seidenstoffe¹⁾ - Gemusterte Gewebe¹⁾ - Verstärkte Gewebe¹⁾ - Doppelgewebe¹⁾ - Florgewebe/Chenille¹⁾ - Faserverbund-/Flächenverbundstoffe¹⁾ - Tüll¹⁾ - Bänder¹⁾ - Geflechte¹⁾ - Maschenware¹⁾ 			

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
	<ul style="list-style-type: none"> - Knöpfe¹⁾ - Leder/Felle¹⁾ <p>Die Lernenden bestimmen die Felle anhand ihrer Eigenschaften mit dem zoologischen/oder handelsüblichen Namen.</p> <p>Sie kennen die Grundlagen der zoologischen Systematik und der schweizerischen Pelzdeklarationsverordnung.</p>			
<p>1.2.5 Berufsbezogene Berechnungen durchführen Bekleidungsgestalter/innen führen berufsbezogene und einfache Berechnungen korrekt in den folgenden Bereichen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mengen- und Zeitberechnungen - Flächenberechnungen <p>(K3)</p>	<p>Die Lernenden führen anhand von einfachen Beispielen die Berechnungen für Stoff- und Materialbedarf durch und planen entsprechende Bestellungen.</p> <p>Sie errechnen den Arbeitsaufwand anhand von Zeitnormen und vergleichen mit ihrem tatsächlichen Zeitaufwand.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Masseinheiten : m – cm – mm - Laufmeter / Quadratmeter - Berechnung der benötigten Stoffmenge anhand der unterschiedlichen Stoffbreiten von 90 und 140/150 cm für Jupes, Hosen, Blusen, Kleider und Vestons. - Berechnung der benötigten Zutaten - Rechnen mit Zeitnormen - Berechnen des Zeitaufwandes 	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p>	10	6

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>1.2.6 Kostenvoranschlag erstellen Bekleidungsgestalter/innen erklären die Faktoren, welche bei der Preisgestaltung zu beachten sind.</p> <p>Sie erklären den Unterschied zwischen variablen und fixen Kosten.</p> <p>Sie berechnen den Preis eines Produktes auf der Basis von:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Materialmenge und -preis - Zutaten und Preis - Arbeitszeit und Stundenansatz - Gemeinkostenzuschlag (K3) 	<p>Die Lernenden können die Wichtigkeit einer genauen Preisberechnung für ihre Tätigkeit ableiten.</p> <p>Faktoren eines Kostenvoranschlags :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitaufwand - Materialaufwand - Gemeinkosten <p>Berechnen eines Kostenvoranschlags:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stundenansatz Angestellte / Lernende - Einkaufspreise / Verkaufspreise - Gemeinkostenzuschlag <p>Präsentation und Verbindlichkeit eines Kostenvoranschlags:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündlich - schriftlich 	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Kreativitätstechnik</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p>	10	6
<p>1.2.7 Kundenmasse korrekt erfassen Bekleidungsgestalter/innen erfassen die folgenden Kundenmasse korrekt und halten die Masse fest:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körperhöhe - Kopfumfang 	<p>Die Lernenden erklären die Grundlagen zum Massnehmen und das korrekte Erfassen der Masse.</p> <p>Sie erkennen den Zusammenhang zwischen Auftreten, Haltung, Sprache und dem Wohlbefinden der Kundin (respektvolles Ausmessen, Wahl des Standorts, dezentes notieren der Körperhaltung, verbale und nonverbale Kommunikation). Sie wenden diese Erkenntnisse im Rollenspiel an und setzen sie in ihrem Berufsalltag ein.</p>	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p>	6	1

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<ul style="list-style-type: none"> - Brustumfang - Taillenumfang - Hüftumfang - Bundumfang - Halsumfang - Brustpunkt - Schrittlänge / Seitenlänge - Ärmellänge - Schulterbreiten - Rückenlänge - Rückenbreite - Brustbreite - Handgelenkumfang - Oberarmumfang - Oberschenkelumfang - Armlochtiefe <p>Sie erklären dem Kunden die Schritte beim Messen und achten auf dessen Haltung. Sie begegnen dem Kunden respektvoll. (K3)</p>	<p>Die Lernenden messen sich gegenseitig aus.</p>	<p>Kommunikationsfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adäquate nonverbale Sprache (Mimik, Gestik) <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p>		

Handlungskompetenz 1.3 – Individuellen Schnitt erstellen					
Bekleidungsgestalter/innen erstellen einen Grundschnitt mit vorhandenen Grössenmassen gemäss Grösstentabellen und passen einen vorhandenen Standardschnitt auf die Masse des Kunden fachgerecht an.					
Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.	
<p>1.3.1 Grundschnitte erstellen Bekleidungsgestalter/innen beschreiben die handelsübliche Grössenkennzeichnung. Sie erklären die folgenden Proportionen und Ausprägungen des menschlichen Körpers:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Längen - Weiten - Einfache Haltungsprobleme <p>Sie erstellen den Grundschnitt manuell für folgende Modelle mit dem Unicut-Schnittsystem</p> <p>Damenbekleidung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Damenjupe - Damenbluse mit Ärmel - Damenkleid mit Ärmel 	<p>Die Lernenden erklären den Aufbau der Masstabelle. Sie bestimmen Anhand der Oberweite die Grössenkolonne. Sie nennen die erforderlichen Masse und erklären das korrekte Vorgehen beim Messen der Masse.</p>	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beobachten - systematisches Arbeiten 	9	1	
	<p>Die Lernenden analysieren die neu gemessenen Masse und erstellen die Grundformen.</p>	<p>Damenjupe (1. Sem.) Masse nehmen Damenjupe nach Unterlagen konstruieren</p>	<p>Informations- und Kommunikationsstrategien</p>	15	2
	<p>Damenbluse mit Ärmel (2. Sem.) Masse nehmen Die Damenbluse inkl. Ärmel nach Unterlagen konstruieren</p>	<p>Kreativitätstechniken</p>	20	3	
	<p>Damenkleid mit Ärmel (3. Sem.) Masse nehmen Klassisches Damenkleid inkl. Ärmel nach Unterlagen konstruieren Anliegendes Kleid ohne Ärmel nach Unterlagen konstruieren</p>	<p>Eigenverantwortliches Handeln</p>	5	4	
	<p>Sie setzen das Zusammenspiel von Längen und Weiten bei der Schnittkonstruktion in Beziehung. Sie erklären Abweichungen der</p>	<p>Belastbarkeit</p>	20	5	

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>Herrenbekleidung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herrenhose - Herrenveston <p>Kopfbedeckung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hutkrempe - Rundkopf - Kantenkopf <p>(K5)</p>	<p>individuellen Längen, Weiten und einfachen Haltungsprobleme der Schulterlage (Achsel) auf die Schnittkonstruktionen.</p> <p>Die Lernenden entwickeln eine systematische Arbeitsweise.</p> <p>Sie leiten die Unterschiede in der Konstruktion und des Tragkomforts der einzelnen Grundformen ab.</p> <p>Herrenhose (2. Sem.)</p> <p>Masse nehmen</p> <p>Herrenhose nach Unterlagen konstruieren.</p> <p>Die Lernenden erklären die Unterschiede zwischen der Konstruktion der Herren- und Damenhose</p> <p>Herrenveston (5. Sem.)</p> <p>Masse nehmen</p> <p>Fachausdrücke</p> <p>Die Lernenden ordnen dem Herrenveston die spezifischen Fachausdrücke zu.</p> <p>Sie konstruieren den Herrenveston mit Ärmel und Reverskragen mit Hilfe des Lehrmittels.</p> <p>Kopfbedeckungen (4. Sem.)</p> <p>Hutkrempe:</p> <p>flache Krempe</p> <p>Rundkopf:</p> <p>Kopf aus 4 und 6 Segmenten</p> <p>Kantenkopf:</p>			

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
	<p>gerader Kopf</p> <p>Die Lernenden nennen die erforderlichen Masse und erklären das korrekte Vorgehen beim Messen der Masse.</p> <p>Die Lernenden entwickeln Schnitte für Kopfbedeckungen, dabei trainieren sie das dreidimensionale Vorstellungsvermögen.</p>			
<p>1.3.3 Ableitungen erstellen Bekleidungsgestalter/innen erstellen Ableitungen der Grundschnitte ihres Schwerpunktbereichs nach Modellvorgaben und eigenen Skizzen für handelsübliche und modische Modelle. (K5)</p>	<p>Die Lernenden ordnen die Jupenamen den Jupeformen zu.</p> <p>Sie entwickeln anhand von Modellvorgaben und eigenen Skizzen Schnittableitungen von Evasé-, Glocken-, Kreis-, Tonneau-, Bahnen-, Godets-, und Faltenjupes.</p> <p>Sie verbinden die gelernten Schnitttechniken und wenden diese für die vorgabengetreue Umsetzung an. Dabei entwickeln sie Sinn für Formen, Weiten und Längen.</p> <p>Jupe (1. Sem.) Proportionen berechnen und einzeichnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weite in der Taille und am Saum einschieben - Teilungsnähte - Formbund/Passé - Einfache Falte, Gegenfalte (Kellerfalte) <p>Hose (2. Sem.) Proportionen berechnen und einzeichnen Die Lernenden erstellen anhand von Bildern Hosenschnitte. Sie bestimmen</p>	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beobachten - systematisches Arbeiten <p>Informations- und Kommunikationsstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren <p>Kreativitätstechniken</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation erstellen <p>Belastbarkeit</p>	<p>20</p> <p>20</p> <p>60</p> <p>55</p> <p>40</p>	<p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>6</p>

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
	<p>die Beinweite.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beinweiten verändern - Bundfaltenhose mit Aufschlag und Tasche <p>Die Lernenden setzen die angewendeten Schnitttechniken in Beziehung zum bereits gelernten.</p> <p>Taschenvarianten: Die Lernenden recherchieren verschiedene Taschenformen. Sie benennen die Taschen mit dem Fachbegriff. Sie konstruieren die Taschen mit allen dazugehörigen Schnittteilen;</p> <p>Taschenkonstruktionen (alle Schnittteile):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tasche in der Seitennaht - abgerundete Eingriffstasche - schräge Eingriffstasche <p>Damenbluse (3. Sem.) Proportionen berechnen und einzeichnen</p> <p>Die Lernenden erstellen anhand von Bildern Blusenschnitte. Sie bestimmen die Brustabnäherverschiebung, Schnittlinien und Verschlüsse.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Coller - Brustabnäherverschiebungen: <ul style="list-style-type: none"> Brustabnäher verlegen Eingereihtes 			

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
	<p>Gelegte Falten Façonnähte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschluss (Einfacher, Polo, Verdeckter Knopfverschluss) <p>Kragen (3. Sem.) Die Lernenden erklären die Unterschiede der hochstehenden, halbhochstehenden und flachliegenden Kragen in Bezug auf die Optik und Konstruktion;</p> <p>Sie bestimmen anhand von Bildern die Kragenformen, entwickeln den Schnitt und beurteilen die Formgebung in Bezug zum Bild/Modell.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hemdblusenkragen (2-teilig) - Umlegekragen (1-teilig) hochstehend, halbhochstehend und flachliegend <p>Eingesetzter, einteiliger Ärmel (3. Sem.) Die Lernenden erstellen anhand von Bildern Ärmelschnitte. Sie bestimmen die nötigen Weiten und Längen und verbinden die Systematik der Schnitttechnik mit dem bereits Bekannten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Länge dem Modell anpassen - Weite in der Armkugel, am Saum oder durchgehend einschieben <p>Lange Ärmel:</p>			

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
	<ul style="list-style-type: none"> - Ärmelformen erkennen, Länge dem Bild entsprechend anpassen und Weite einschieben - Blusenärmel, Trompetenärmel <p>Kurze Ärmel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ärmelformen erkennen, Länge dem Bild entsprechend anpassen und Weite einschieben - Puffärmel, Glockenärmel, Bündchenärmel, Keulenärmel und Ärmel mit Umschlag <p>Ärmelabschlüsse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfache Manschette und Formmanschette konstruieren <p>Damenkleid (3./4./6. Sem.) Lernende wenden anhand aktueller Modetendenzen die oben genannten Techniken der Schnittentwicklung an.</p> <p>Kopfbedeckungen (5. Sem.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hutkrempe: glockenförmige, aufgeschlagene und asymmetrische Krempe - Rundkopf: ballonförmiger Kopf aus 8 Segmenten - Kantenkopf :konischer und ausgestellter Kopf 			

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>1.3.4 Passform kontrollieren</p> <p>Bekleidungsgestalter/innen kontrollieren die Passform von Bekleidungsstücken an der Büste oder an Personen.</p> <p>Sie erkennen Passformfehler bei Längen, Weiten und einfachen Haltungsproblemen.</p> <p>Sie stecken die Passformfehler ab und übertragen die Korrekturen auf den Schnitt. (K5)</p>	<p>Die Lernenden setzen Passformfehler in die korrekte Beziehung zu Weiten und Längen.</p> <p>Sie wählen für die Korrektur das passende Vorgehen, stecken diese ab und übertragen die Änderung auf das Schnittmuster.</p> <p>Jupe (1. Sem.) Anprobe Moulurejupe Individualmass Abstecken Passformfehler: - Balance/Längen - Weiten Schnittanpassung</p> <p>Hose (2. Sem.) Anprobe Moulurehose Individualmass Abstecken der Passformfehler unter Anleitung: - Weiten - Anpassen der Gesässformen (flache und starke) mittels kneifen und einschieben Schnittanpassung</p> <p>Damenkleid (4. Sem.) Anprobe Moulure Individualmass Abstecken Passformfehler: - Weiten - Längen (geneigte und aufrechte Körperhaltung) - Schulterlage (Achsel) Schnittanpassung</p>	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>- Beobachten systematisches Arbeiten</p> <p>Informations- und Kommunikationsstrategien</p> <p>Kreativitätstechniken</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p>	<p>5</p> <p>5</p> <p>10</p>	<p>1</p> <p>2</p> <p>4</p>

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>1.3.5 Produktentwicklung in der Bekleidungsindustrie beschreiben Bekleidungsgestalter/innen beschreiben an einem Beispiel aus der Praxis die Abläufe der Produktentwicklung von Bekleidungen in der Bekleidungsindustrie.</p> <p>Sie beschreiben die dabei eingesetzten technischen Hilfsmittel und die branchenspezifische Hard- und Software. (K2)</p>		<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Informations- und Kommunikationsstrategien</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p>	10	4

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>1.4.2 Silhouette des Modells festlegen Bekleidungsgestalter/innen legen die Silhouette eines einzelnen Modells mit den folgenden Schritten fest:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwurfszeichnungen vorbereiten, selektionieren und weiterentwickeln - Stylingdetails einzelner Produktbereiche definieren und realisieren - Technische Zeichnung erstellen - Tragbarkeit und Machbarkeit überprüfen - Überprüfen, ob das Modell dem Kollektionsgedanken entspricht <p>(K5)</p>		<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Informations- und Kommunikationsstrategien</p> <p>Lernstrategien für das Lebenslange Lernen</p> <p>Kreativitätstechniken</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Kommunikationsfähigkeit</p> <p>Konfliktfähigkeit</p> <p>Teamfähigkeit</p> <p>Belastbarkeit</p>	5	5
<p>1.4.3 Erstschnitt erstellen Bekleidungsgestalter/innen erstellen einen Erstschnitt mit den folgenden Arbeitsschritten:</p>		<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Informations- und</p>	5	5

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<ul style="list-style-type: none"> - Modellschnitt unter Berücksichtigung produktspezifischer Details und Realisierbarkeit erarbeiten - Einzelne Details (Elemente) an der Büste oder an der Holzform abformen (K5)		Kommunikationsstrategien Lernstrategien für das Lebenslange Lernen Kreativitätstechniken Eigenverantwortliches Handeln Konfliktfähigkeit Teamfähigkeit Belastbarkeit		
1.4.4 Passform, Aussage und Optik kontrollieren Bekleidungsgestalter/innen kontrollieren die Passform, die Aussage und die Optik des Vorabmodells und passen den Schnitt allenfalls an. (K5)	Die Lernenden erstellen für die erste Anprobe eine Moulure. Diese wird an der entsprechenden Person oder an der Büste kontrolliert. Passformfehler oder Korrekturen der Optik oder der Aussagen werden abgesteckt und auf den Schnitt übertragen.	Arbeitstechniken und Problemlösen Informations- und Kommunikationsstrategien Lernstrategien für das Lebenslange Lernen Kreativitätstechniken	5	5

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
		Eigenverantwortliches Handeln Belastbarkeit		
<p>1.4.5 Modell präsentieren Bekleidungsgestalter/innen erstellen ein Dossier ihrer Arbeiten und des Konzeptes in digitaler Form.</p> <p>Sie präsentieren ihr Dossier und ihr Modell überzeugend und adressatengerecht gemäss Vorgaben. (K5)</p>	<p>Das Dossier beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition der Zielgruppe - Beschreibung des Kollektionsgedankens - Inspirationsquellen nennen - Definition/Beschreibung der Trends - Begründung des Farb- und Materialkonzepts - Selbstbeurteilung des eigenen Modells bezüglich Silhouette, Kollektionskonzept, Aussage und Passform - Beschreibung der Herausforderungen bezüglich Tragbarkeit und Realisierbarkeit (Herstellung) <p>Die Lernenden erklären die Bedeutung der gewählten Stylingelemente</p>	Arbeitstechniken und Problemlösen Informations- und Kommunikationsstrategien Lernstrategien für das Lebenslange Lernen Kreativitätstechniken Eigenverantwortliches Handeln Kommunikationsfähigkeit Konfliktfähigkeit Teamfähigkeit Belastbarkeit	5	5

Handlungskompetenzbereich 2 – Herstellen von Bekleidungsstücken

Das Herstellen von Bekleidungsstücken auf der Basis von Form und Schnitt stellt eine wichtige Kompetenz der Bekleidungsgestalter/innen dar.

Sie richten den Arbeitsplatz ein und bereiten die Arbeiten vor. Sie schneiden die Materialien fachgerecht zu, verstärken und fixieren zugeschnittenes Material. Sie geben einzelnen oder ganzen Bekleidungsstücken eine Form und bügeln zwischen den Arbeitsschritten. Sie führen die Qualitäts- und Endkontrolle pflichtbewusst und fachgerecht durch.

Handlungskompetenz 2.1 - Arbeitsplatz einrichten und Arbeiten vorbereiten

Bekleidungsgestalter/innen legen die Betriebsmittel fest und machen die Nähmaschinen, Bügel-, Dampf- und Fixieranlagen und Zuschneidemaschinen betriebsbereit. Sie stellen Materialien und Zubehör bereit und kontrollieren sie.

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
2.1.1 Effiziente Arbeitsplanung beschreiben Bekleidungsgestalter/innen beschreiben die Planung und Anforderungen an effiziente Arbeitsabläufe für die Herstellung von: - Jupe - Hose (Damen und Herren) - Bluse - Veston (K2)	Die Lernenden erklären verschiedene rationelle Arbeitsabläufe (Industriell und Einzelanfertigung) Sie bestimmen die nötigen Betriebsmittel und erstellen eine Zeitplanung.	Arbeitstechniken und Problemlösen	20	1
			30	2
	- Gerader Jupe mit aufgesetzter Tasche, Bund, Nahtverdecktem Reissverschluss, Gehschlitz	Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln	40	3
	- Gerade Hose mit schräger Eingriffstasche, Hosenreissverschluss und Bund		20	4
	- Bluse mit einfachem Knopfverschluss, Kragen, Ärmel mit Manschette und Façonnähten	Eigenverantwortliches Handeln	40	5
- Klassischer Veston (Herrenveston)	Belastbarkeit			

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>2.1.2 Nähmaschinen betriebsbereit machen Bekleidungsgestalter/innen beschreiben materialabhängig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fadenstärken und Fadenmaterialien - Nadelarten und –stärken - Nähmaschinenfüsse - Nähgutführungen - Transportarten - Stichlängen und –breiten <p>(K5)</p>	<p>Die Lernenden ordnen Fadenstärke und-material, sowie Nadelarten und -stärken dem entsprechenden Nähgut zu. Sie bestimmen, welche Nähmaschine sie mit dem passenden Zubehör wie Nähfuss/Nähgutführungen und Nähguttransport für das entsprechende Nähgut einsetzen. Dazu bestimmen sie für das Nähgut die optimale Stichlänge und Stichbreite.</p> <p>Fadenstärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Längenummerierung (Nm) und Massnummerierung (tex) - Garne, Zwirne, Filamente <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Polyester, Baumwolle, Seide <p>Nadeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rundspitznadeln, Schneidespitznadeln, Doppel-oder Zwillingsnadel <p>Füsse/Nähgutführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gelenknäh-, Knopfloch-, Reissverschluss-, Kantenstepp-, Rollsaumfuss, Teflon-, Schrägbandeinfassfuss, Kantenlineal <p>Transportarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untertransport, Obertransport, Kombinierte Transportarten 	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p>	5	1

Handlungskompetenz 2.2 – Materialien zuschneiden Bekleidungsgestalter/innen übertragen Schnittmuster, Schablonen oder Lagebilder auf Material und schneiden die Materialien fachgerecht zu.				
Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
2.2.1 Erstellen der Schnittlagebilder erklären Bekleidungsgestalter/innen erklären das Erstellen von Lagebildern (Halbbild, Ganzbild) für einen effizienten Materialverbrauch anhand der folgenden Punkte: - Fadenlauf - Strichrichtung - Musterabstimmung - Rapport (K2)	Die Lernenden erklären unter Berücksichtigung einer optimalen Materialausnutzung das Schnittlagegebilde in Bezug auf die Richtungsorientierung (Fadenlauf und Strichrichtung) sowie die Musterabstimmung (Karos, Streifen, Kopfmuster) und Rapport. Sie ordnen die Schnittteile effizient (z.B: grosse Teile zuerst)	Arbeitstechniken und Problemlösen Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln Lernstrategien für das Lebenslange lernen Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln	4	2
2.2.2 Hilfsmittel und Geräte zum Zuschneiden beschreiben Bekleidungsgestalter/innen beschreiben den Einsatz und die Funktionsweise von: - Stanzmaschine - Bandmessermaschine - Stossmessermaschine - CNC-Maschine (Cutter) (K2)		Arbeitstechniken und Problemlösen Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln Lernstrategien für das Lebenslange lernen Eigenverantwortliches Handeln Belastbarkeit Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln	2	2

Handlungskompetenz 2.3 - Zugeschnittenes Material verstärken und fixieren Bekleidungsgestalter/innen verstärken oder fixieren zugeschnittene Teile mit klebender oder nicht klebender Einlage und sichern die Nähte fachgerecht.				
Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>2.3.1 Fixierfaktoren und Beschichtungen erklären Bekleidungsgestalter/innen erklären den Zusammenhang der folgenden Fixierfaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Temperatur - Druck - Zeit <p>Sie beschreiben die Eigenschaften der folgenden Einlagen und ihre Einflüsse auf das Bekleidungsteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vlieseinlagen - Gewebeeinlagen - gewirkte Einlagen (K2)	<p>Die Lernenden erklären den Zusammenhang von Temperatur, Druck und Zeit beim Fixierprozess.</p> <p>Die Lernenden beschreiben die Unterschiede von Vlies-, Gewebe-, und gewirkten Einlagen. Sie ordnen dem Textilgut die passende Einlage zu und erklären die Wahl.</p>	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Lernstrategien für das Lebenslange lernen</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p> <p>Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln</p>	2	2

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>2.3.2 Eigenschaften nicht thermofixierbarer Einlagen erklären Bekleidungsgestalter/innen beschreiben die Eigenschaften der folgenden nicht thermofixierbaren Einlagen und ihre Einflüsse auf das Bekleidungsteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vlieseinlagen - Gewebereinlagen - gewirkte Einlagen <p>(K2)</p>	<p>Die Lernenden beschreiben die Unterschiede von Vlies-, Gewebe-, und gewirkten Einlagen. Sie ordnen dem Textilgut die passende Einlage zu und erklären die Wahl.</p>	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Lernstrategien für das Lebenslange lernen</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p> <p>Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln</p>	<p>2</p>	<p>2</p>

Handlungskompetenz 2.4 – Schnittteile verbinden Bekleidungsgestalter/innen verbinden zugeschnittene Teile maschinell und nähen von Hand fachgerecht und mit hoher Qualität. Sie vermeiden dabei gesundheitsschädliche Zwangs- und Fehlhaltungen.				
Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
2.4.1 Stichtypen beschreiben und begründen Bekleidungsgestalter/innen beschreiben für die folgenden Stiche die Merkmale und den Einsatz: Stichtypen maschinell - Doppelsteppstich (Doppelsteppstich, Zickzackstich, Biesennahtstich) - Einfachkettenstich (Blindstich) - Doppelkettenstich (Doppelkettenstich, Zweinadeldoppelkettenstich, Dreinadeldoppelkettenstich, Viernadeldoppelkettenstich) - Kettenstiche (Einfadenkettenstich, Zweifadenkettenstich, Überdeckstich)		Arbeitstechniken und Problemlösen Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln Lernstrategien für das lebenslange Lernen Eigenverantwortliches Handeln Belastbarkeit Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln	8	1

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<ul style="list-style-type: none"> - Überdeckkettenstich (Zweinadeldoppelkettenstich, Dreinadeldoppelkettenstich, Viernadeldoppelkettenstich mit Legefaden) - Overlockstich (Dreifadenoverlockstich, Vierfadenoverlockstich) <p>Stichtypen manuell</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstich - Hinterstich - Saumstich - Matratzenstich - Staffierstich - Knopflochstich - Verzugstich - Kettenstich <p>Sie ordnen die maschinellen Stichtypen den Normklassen 100 bis 600 zu¹. Sie ordnen diese den Nahtarten zu und begründen dies. (K5)</p>				

¹ Gemäss DIN 61400 bzw. ISO 4916

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>2.4.2 Nahtarten beschreiben Bekleidungsgestalter/innen beschreiben die Funktion und den materialgerechten Einsatz der folgenden Nahtarten:</p> <p>Verbindungsnähte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schliessnaht (Einfache Naht) - Kappnaht - Kehrnaht - Verstürznaht - Stossnaht - Schweissnaht - Sicherheitsnaht/Safetynaht <p>Versäuberungsnähte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Overlock - Einfassnaht - Saum - Roulieren <p>Spezialnähte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wäscheknopfloch - Augenknopfloch - Riegel - Knopf annähen 		<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Lernstrategien für das lebenslange Lernen</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p> <p>Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln</p>	4	1

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>Sie erklären, mit welchen Stichtypen und Maschinen diese Nähte typischerweise ausgeführt werden.</p> <p>Sie ordnen die Nahtarten Bekleidungsprodukten zu.</p> <p>(K2)</p>				
<p>2.4.3 Maschinen beschreiben</p> <p>Bekleidungsgestalter/innen beschreiben die Besonderheiten, die Funktion und den Unterhalt der folgenden Maschinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Universalnähmaschine - Schnellnäher - Kettenstichmaschine - Blindstichmaschine - Überdeckmaschine / Covermaschine - Overlockmaschine - Safetymaschine - Pelznähmaschine - Knopflochautomat <p>(K2)</p>		<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Lernstrategien für das lebenslange Lernen</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p> <p>Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln</p>	3	1

Handlungskompetenzbereich 3 – Sicherstellen der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes

Persönliche und allgemeine Massnahmen zur Sicherheit sowie zum Gesundheits- und Umweltschutz sind für Bekleidungsgestalter/innen von grundlegender Bedeutung, um sich selber, Mitarbeitende, Betrieb, Auftraggeber wie auch ihre Arbeiten vor negativen Auswirkungen zu schützen. Sie verhalten sich bei ihrer Arbeit vorbildlich in Bezug auf die Sicherheit, die Gesundheit wie auch den Umweltschutz und setzen die gesetzlichen Vorschriften und betrieblichen Regelungen pflichtbewusst und eigenständig um.

Handlungskompetenz 3.1 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sicherstellen

Bekleidungsgestalter/innen erkennen Gefahren bei der Arbeit, kennen die Schutzziele und Massnahmen der EKAS-Branchenlösung 7 und stellen die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz vorschriftsgemäss sicher.

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>3.1.1 Vorschriften erklären Bekleidungsgestalter/innen erklären die Vorschriften zum Schutz ihrer Gesundheit gemäss geltenden Vorschriften, Richtlinien und Empfehlungen (EKAS Branchenlösung 7). (K2)</p>	<p>Die Lernenden erklären die Vorschriften zur Benutzung von technischen Hilfsmitteln im Betrieb</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stofflegemaschinen - Schneidemaschine, Cutter - Bandmesser - Nähmaschinen - Bügelstationen, Bügeleisen - Thermopresse, Bügelpresse <p>Sie erklären die Vorschriften für eine ergonomisch korrekte Arbeitshaltung und der entsprechenden Hilfsmittel wie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stühle - Tische 	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Lernstrategien für das lebenslange Lernen</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p> <p>Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln</p>		<p>Arbeitssicherheit (LZ 3.1.1. – 3.2.3) in Herstellung von Kleidungsstücken (LZ 2) integrieren</p>

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>3.1.2 Massnahmen erklären Bekleidungsgestalter/innen erläutern die möglichen Massnahmen zum Schutz ihrer Person und ihres Umfeldes gemäss Vorschriften, Richtlinien und Empfehlungen (EKAS Branchenlösung 7). (K2)</p>	<p>(Gestaltung des Arbeitsplatzes)</p> <p>Die Lernenden erklären Massnahmen zur Vermeidung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sturz- und Stolperunfällen (Kabel, Wasser) - Rückenschäden (Heben und Tragen von Lasten) - Fehlhaltungen (ergonomisch eingerichteter Arbeitsplatz) - Schnitt- und Stichverletzungen (Zuschnitt- und Näharbeiten) <p>Sie erläutern die ergonomisch korrekte Gestaltung des Arbeitsplatzes mit den optimalen Lichtquellen.</p> <p>Sie erklären die Bedeutung von markierten und freien Fluchtwegen</p>	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Lernstrategien für das lebenslange Lernen</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p> <p>Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln</p>		<p>Arbeitsicherheit (LZ 3.1.1. – 3.2.3) in Herstellung von Kleidungsstücken (LZ 2) integrieren</p>

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>3.1.3 Vorbeugende Massnahmen verstehen Bekleidungsgestalter/innen erklären die Massnahmen zur Vorbeugung von Berufsunfällen und -krankheiten. (K3)</p>	<p>(Verhalten am Arbeitsplatz)</p> <p>Die Lernenden beschreiben die Faktoren für eine ergonomische Haltung an ihrem persönlichen Arbeitsplatz.</p> <p>Sie nennen die Gefahren bei der Nutzung von Maschinen und technischen Hilfsmitteln.</p> <p>Handhabung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nähmaschine - Bügelpresse - Bügeleisen - Cutter, Schere <p>Sie beschreiben die ergonomische Arbeitshaltung beim Nähen von Hand.</p> <p>Sie nennen die Vorsichtsmassnahmen beim Beheben von Störungen sowie der Reinigung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nähmaschinen - Bügeleisen - Bügelpresse 	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Lernstrategien für das lebenslange Lernen</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p> <p>Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln</p>		<p>Arbeitsicherheit (LZ 3.1.1. – 3.2.3) in Herstellung von Kleidungsstücken (LZ 2) integrieren</p>

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>3.1.4 Erste Hilfe erläutern Bekleidungsgestalter/innen erläutern die Erste-Hilfe-Massnahmen und zeigen ihre Bedeutung auf. (K2)</p>	<p>Die Lernenden erläutern die Erste Hilfe nach internationalem ABC.</p> <p>Sie erklären die Funktion von Notfallnummern und ordnen diese der Feuerwehr, der Polizei und dem medizinischem Notfall zu.</p> <p>Sie erläutern die Bedeutung der Fluchtwege.</p>	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Lernstrategien für das lebenslange Lernen</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Belastbarkeit</p>		<p>Arbeitsicherheit (LZ 3.1.1. – 3.2.3) in Herstellung von Kleidungsstücken (LZ 2) integrieren</p>

Handlungskompetenz 3.2 – Umweltschutz sicherstellen Bekleidungsgestalter/innen stellen selbständig und vorschriftsgemäss den Umweltschutz mit geeigneten Massnahmen sicher.				
Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
3.2.1 Gesetzliche Normen erläutern Bekleidungsgestalter/innen erläutern die gesetzlichen Bestimmungen für den Umweltschutz anhand von Beispielen. Sie zeigen Konsequenzen für die eigene Arbeit auf. (K2)		Arbeitstechniken und Problemlösen Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln Lernstrategien für das lebenslange Lernen Eigenverantwortliches Handeln Belastbarkeit Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln		Arbeitssicherheit (LZ 3.1.1. – 3.2.3) in Herstellung von Kleidungsstücken (LZ 2) integrieren

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>3.2.2 Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Betrieb erklären</p> <p>Bekleidungsgestalter/innen zeigen die betrieblichen Grundsätze und Massnahmen des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit anhand von aussagekräftigen Beispielen auf. (K2)</p>	<p>Die Lernenden vergleichen die betrieblichen Grundsätze und Massnahmen des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit von ihren Lernorten. Daraus ziehen Schlüsse und Folgerungen für ihr persönliches Verhalten in Bezug auf den Umweltschutz.</p>	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Lernstrategien für das lebenslange Lernen</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln</p>		<p>Arbeitssicherheit (LZ 3.1.1. – 3.2.3) in Herstellung von Kleidungsstücken (LZ 2) integrieren</p>

Leistungsziele Berufsfachschule	Inhalte	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>3.2.3 Mit Stoffen nachhaltig umgehen Bekleidungsgestalter/innen zeigen anhand von Beispielen auf, wie Abfälle und gefährliche Stoffe gemäss den gesetzlichen Normen vermieden, vermindert, getrennt oder entsorgt werden können. (K2)</p>	<p>Die Lernenden erklären die korrekte Triage und Entsorgung der anfallenden Abfälle in ihrem Betrieb. Sie können den Sinn von Recycling erläutern.</p> <p>Sie kennen die Stoffe in ihrem Betrieb, von denen eine Gefährdung ausgehen kann und können einen sorgsamen Umgang damit ableiten.</p>	<p>Arbeitstechniken und Problemlösen</p> <p>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</p> <p>Lernstrategien für das lebenslange Lernen</p> <p>Eigenverantwortliches Handeln</p> <p>Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln</p>		<p>Arbeitssicherheit (LZ 3.1.1. – 3.2.3) in Herstellung von Kleidungsstücken (LZ 2) integrieren</p>